



Basler Film- und Medienkunstpreise 2021 Dokumentation zu den ausgezeichneten Filmen und Medienkunstprojekten

Basler Filmpreis

Frank Matter, *Parallel Lives*, 2021

Aus fünf filmischen Porträts, inkl. seines eigenen, setzt der Regisseur und Filmproduzent Frank Matter seinen Dokumentarfilm zusammen. Jedes Porträt erzählt die Lebensgeschichte einer Person, die am gleichen Tag wie der Regisseur geboren ist. Ausgehend von ihren persönlichen Erzählungen und mit viel Dokumentarmaterial aus den letzten fünf Jahrzehnten entsteht ein spannendes Gewebe der globalen Geschichte, die diese Menschen verbindet.

Drehbuch & Regie: Frank Matter / Kamera: Steff Bossert / Ton: Olivier Jean Richard / Schnitt: Konstantin Gutscher, Frank Matter, Rebecca Trösch / Musik: Christian Brantschen / Produktion: Recycled Tv AG & soap factory GmbH / Mitwirkende: u.a. Melissa Hensy, Zukiswa Ramncwana, Li Pujian, Michel Berandi.

Synopsis

In *Parallel Lives* machte sich der Filmemacher Frank Matter auf die Suche nach Menschen, die wie er am 8. Juni 1964 geboren sind, aber an anderen Orten weltweit. Den unterschiedlichen Lebensgeschichten folgend, nimmt uns der Film auf eine bewegende und bildgewaltige Reise durch die letzten Jahrzehnte mit. Wie haben Epochen und Orte das Leben dieser fünf Menschen geprägt? Nach und nach fügen sich die Erzählungen der Protagonisten zu einem vielschichtigen Fresko der Zeit zusammen. Dabei geht der Film immer wieder der existenziellen Frage nach, was es bedeutet, Mensch zu sein.

Angaben zum Künstler

Frank Matter, 1964 geboren, ist freischaffender Produzent und Filmemacher im fiktionalen und im dokumentarischen Bereich. Er ist Inhaber der Filmproduktionsfirma soap factory GmbH in Basel, mit der er seit 1993 in der Schweiz und in den USA zahlreiche Produktionen realisiert hat, die auch international ausgezeichnet worden sind. Er lebt und arbeitet in Basel.
www.soapfactory.ch

Basler Kurzfilmpreis

Thabea Furrer, *Ann's Pub*, 2021

Im Zentrum des Kurz-Dokumentarfilms steht eine Person, die sich vollkommen ihrem Pub und den Gästen widmet. Wir verlassen kaum das Innere des Flannery's, in welchem sich Tag für Tag Stammgäste treffen, um dort oft auch einen Abend mit Musikprogramm zu geniessen. Besitzerin Ann lebt nicht nur in ihrem Lokal, sondern auch für das Flannery's, wo sie Ärger, aber auch viel Solidarität erlebt. Filmemacherin Thabea Furrer begleitet Ann über längere Zeit in ihrem Alltag.
Drehbuch & Regie & Kamera & Ton: Thabea Furrer / Schnitt: Thaïs Odermatt / Soundmix: & Music: Tobias Carshey / Produktion: Frank Matter, soap factory / Mitwirkende: u.a. Ann Flannery, Eamonn Hatton

Synopsis

Dieser Kurzfilm ist ein feinfühliges Porträt einer starken und eigenwilligen Frau und ihres etwas aus der Zeit gefallen Familienlokals. Ann geht nie aus, da sie gleich hinter dem Tresen ihres kleinen Pubs wohnt. Das Flannery's im irischen Athlone ist wie eine Bühne, auf der die Protagonistin Abend für Abend ihre Rolle spielt. Sie kümmert sich mit Leib und Seele um das Wohlergehen der Gäste und das Überleben des Pubs.

Angaben zur Künstlerin

Thabea Furrer, 1989 geboren, besuchte 2012 den gestalterischen Vorkurs mit Schwerpunkt Cinéma an der ECAL in Lausanne. 2013–2017 war sie als Tonfrau tätig. 2016 absolvierte sie das Filmstudium an der HSLU in Luzern. Seither ist sie als freischaffende Filmemacherin in Regie, Produktion und Transkription tätig.

Bereits die ersten Kurzfilme Furrers, *Aussichten* (2014) und *Set The Course* (2016), liefen an diversen internationalen Festivals und wurden ausgezeichnet. *Ann's Pub* gewann den Postproduktionspreis an den 23. Internationalen Kurzfilmtagen Winterthur. Die Filmemacherin lebt und arbeitet in Basel.

www.thabeafurrer.com

Basler Medienkunstpreise

Dorota Gawęda und Eglė Kulbokaitė, Mouthless Part I, 2020

In dieser Videoarbeit lassen uns die Künstlerinnen in eigenwillige Inszenierungen eintauchen, die von unterschiedlichen visuellen Welten und Tonalitäten geprägt sind. In Bild und Text setzen wir uns mit einem breiten Spektrum an zeitgenössischen Themen auseinander.

Synopsis

Die Videoarbeit basiert auf Recherchen zu Hexenprozessen in Freiburg. Sie präsentiert eine fragmentierte Erzählung über eine Familie. Diese versucht, Geister von Menschen, Pflanzen, Tiere und Wesen zu beschwören, die sich einer Klassifizierung widersetzen. Die visuelle Collage kombiniert Performance-Dokumentation, algorithmisch generierte Animation und Aufnahmen unheimlicher Landschaften. *Mouthless Part I* untersucht die Beziehung zwischen Natur, Folklore und Horror.

Angaben zu den Künstlerinnen

Dorota Gawęda, 1986 in Lublin, Polen, und Eglė Kulbokaitė, 1987 in Kaunas, Litauen, geboren, sind ein Künstlerduo mit Sitz in Basel. Beide absolvierten ihr Masterstudium 2012 am Royal College of Art in London. Seither sind sie in Einzel- und Gruppen-Ausstellungen weltweit zu sehen und wurden für ihre Werke mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Ihre Arbeit umfasst Performance, Installation, Duft, Skulptur, Zeichnung und Video. Sie halten regelmässig Workshops, Vorträge und Artist Talks. 2013 gründeten sie die *Young Girl Reading Group*. Das Duo wird von der Amanda Wilkinson Gallery in London und der Lucas Hirsch Gallery in Düsseldorf vertreten. <https://gaweda-kulbokaite.com>

Ted Davis, p5.glitch, 2020

Davis *p5.glitch* ist eine Browsererweiterung, mit der sich auf Webseiten Bilder verändern lassen. Entstanden in der Pandemiezeit als reine Netzarbeit, braucht *p5.glitch* weder Offspace noch Museum und steht allen zur Verfügung.

Synopsis

Ted Davis nutzt in *p5.Glitch* die Webbrowser-Fähigkeiten innerhalb der Canvas-html-Element-Sandbox. Er erforscht, wie weit man im Browserraum eine digitale Datei lesen, bearbeiten und schreiben kann. Eine solche Umgebung kann unabhängig vom Betriebssystem verwendet und in

Echtzeit für Leistung, Interaktion, Werkzeugerstellung und für jede Art von Datei (Bilder, Schriftarten, Videos) ausgeführt werden. Die von Ted Davis entwickelte Kerntechnologie von GLITCH.ext ist kostenlos und steht allen zur freien Verwendung und Weiterentwicklung offen.

Angaben zum Künstler

Ted Davis, 1983 geboren in Kalifornien, USA, ist Medienkünstler, Designer und Dozent in Basel. Nach BA in Kommunikationsdesign schloss er 2009 sein Masterstudium in Visueller Kommunikation an der University of Illinois in Chicago und HGK FHNW in Basel ab. Seit 2010 lehrt er Interaktionsdesign und koordiniert den internationalen Master of Design-Studiengang am Institut Digitale Kommunikations-Umgebungen (IDCE) an der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW in Basel. In seiner künstlerischen Arbeit sowie in der Lehre erforscht er die Veränderbarkeit digitaler Medien durch Glitch und bearbeitet ältere Medien durch neue Programmiermittel. Sein künstlerisches Schaffen präsentierte er in Einzel- und Gruppenausstellungen weltweit.
www.teddavis.org

Spezialpreis der Jury

Die Jury für Basler Film- und Medienkunstpreise 2021 erteilt den Spezialpreis für Regie und Autorenschaft dem Künstlerduo Yamini Deen und Christof Schaefer. Der Spezialpreis würdigt ihre Arbeit für den Film *Delhi Dreams*. Dies ist eine besondere Auszeichnung und ehrt die unterschiedlichen Bereiche der künstlerischen Leistung.

Die Idee für *Delhi Dreams* stammt von Yamini Deen, die auch die Rechercharbeiten und Interviews verantwortete. Christof Schaefer übernahm das Drehbuch, die Kamera und den Ton. Zusammen führten sie Regie. In ihrem Dokumentarfilm erzählen sie die Geschichte der Kathputli Colony in Delhi. Nachdem die Regierung beschlossen hatte, Indiens grösster Slum von Strassenkünstlerinnen und -künstlern abzureissen und sie in Hochhäuser umzusiedeln, entstand eine Protestbewegung, die auch von den jungen Protagonisten Vijay, Rahul und Kusum stark unterstützt wird. Ihr Kampf ist auch einer gegen Diskriminierung in der Gesellschaft, in der sie wegen ihrer Herkunft und Armut ausgegrenzt sind.

Angaben zu den beiden Kunstschaaffenden

Yamini Deen, 1986 in Madurai, Indien, geboren. 2008 schloss sie das Fernseh- und Rundfunkjournalismus-Studium ab, 2013 erhielt sie den BA in Englisch und Psychologie. Bevor sie in die Schweiz kam, arbeitete sie in Mumbai und Delhi als Fernseh- und Printjournalistin. Sie berichtete über Kultur, Kunst und soziale Themen. Heute lebt sie in Basel und bildet sich an der International School of Analytical Psychology (ISAP) in Zürich zur Psychoanalytikerin aus. *Delhi Dreams* ist ihr erster Kinodokumentarfilm.

Christof Schaefer, 1981 geboren, studierte Film und Design in Zürich und Basel. Sein erster Dokumentarfilm *No Way to Heaven* wurde 2008 an den Solothurner Filmtagen uraufgeführt. 2019 kam sein zweiter Dokumentarfilm *Miriam Goldschmidt – Erfinderin von Dazwischen* ins Kino. Kurz darauf feierte *Delhi Dreams* an den Solothurner Filmtagen 2020 Premiere. Seit Mitte 2019 arbeitet Christof Schaefer bei der Bundeskanzlei. Dort ist er als Kommunikationsspezialist Video an der Weiterentwicklung der audiovisuellen Kommunikation der Schweizer Regierung beteiligt.